

*Dosiersteuerung*  
**Batching Master 110**



**Montageanleitung**

Revision 10.1  
10.08.2010

Baujahr siehe Typenschild

IBS BatchControl GmbH  
Marie-Curie-Str. 8  
50170 Kerpen  
Germany



Tel.: +49 (0) 22 73 / 60 37 0  
Fax.: +49 (0) 22 73 / 60 37 22  
Internet: [www.ibs-batchcontrol.de](http://www.ibs-batchcontrol.de)

---

## Sicherheitshinweise



Der Batching Master darf nur von Prozessleitelektronikern oder qualifiziertem Elektrofachpersonal installiert werden, das vom Anlagenbetreiber dazu autorisiert ist. Das Gerät darf nur durch Personal bedient werden, das vom Anlagenbetreiber autorisiert und eingewiesen wurde.

Der Batching Master darf nur gemäß den elektrischen Daten angeschlossen werden. Das obere Gehäuseteil darf nicht geöffnet werden, da sonst eine Einhaltung der elektrischen Daten nicht gewährt ist und die Garantie erlischt.

### Gültigkeit der Montage- und Bedienungsanleitung

- Die vorliegende Montage- und Bedienungsanleitung gilt für alle Batching Master 110.
- Über die Aktualität und eventuelle Erweiterungen erhalten Sie Auskunft bei Ihrer IBS-Vertriebsstelle.
- Für Schäden aus unsachgemäßem oder nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch haftet der Hersteller nicht. Umbauten und Veränderungen am Gerät dürfen nicht vorgenommen werden, da die Zulassung und die Garantie erlöschen.

### Betriebsicherheit

- Die Geräte werden in unserem nach ISO 9001 / ATEX zertifiziertem Betrieb hergestellt. Sie entsprechen den damit verbundenen Anforderungen.
- Der Batching Master 110 erfüllt die Anforderungen der Schutzart IP 65.
- Wenn das Gerät unsachgemäß oder nicht bestimmungsgemäß eingesetzt wird, können Gefahren von ihm ausgehen. Beachten Sie konsequent alle Hinweise.

### Technischer Fortschritt

Der Hersteller behält sich vor, technische Daten ohne spezielle Ankündigung dem entwicklungstechnischen Fortschritt anzupassen.

### Reparaturen, Gefahrenstoffe

Geräte dürfen nur durch die IBS BatchControl GmbH repariert werden, da sonst die Eigensicherheit gefährdet ist. Geräten, die zur Reparatur an die IBS BatchControl GmbH versandt werden, ist in jedem Fall eine Notiz mit Fehlerbeschreibung beizulegen.



### Achtung!

Folgende Maßnahmen müssen ergriffen werden, bevor Sie ein Gerät zur Reparatur einsenden:

- Entfernen Sie alle anhaftenden Mediumreste. Beachten Sie dabei besonders Dichtungsnuten und Ritzen, in denen Mediumreste haften können.
- Wenn gesundheitsgefährdende Stoffe nicht mit letzter Sicherheit vollständig entfernt sind, müssen wir Sie bitten, von einer Rücksendung abzusehen.
- Kosten, die aufgrund mangelhafter Reinigung des Gerätes für eine eventuelle Entsorgung oder für Personenschäden (Verätzungen usw.) entstehen, werden dem Eigentümer des Gerätes in Rechnung gestellt.

---

## Inhaltsverzeichnis

1	Systembeschreibung.....	4
1.1	Kennzeichnung.....	4
1.2	Einsatzbereiche.....	4
1.3	Blockschaltbild.....	5
2	Montage und Installation.....	6
2.1	Montage des Batching Master 110.....	6
2.2	Schutzart IP65.....	6
2.3	Temperaturbereich.....	7
2.4	Kabelverschraubung und PE.....	7
2.5	Klemmenbelegung.....	8
2.5.1	Spannungsversorgung.....	8
2.5.2	Impulseingänge.....	8
2.5.3	Analogeingänge.....	9
2.5.4	Analogausgang.....	9
2.5.5	Digitaleingänge.....	10
2.5.6	Digitalausgänge.....	10
2.5.7	Aus-Schalter aktiv.....	11
2.6	Digitalausgang zur Signalisierung „OFF-Schalter betätigt“ (nur Batching Master 110).....	11
2.7	Schnittstellen RS485.....	11
2.7.1	Potentialausgleich.....	11
2.7.2	Programmierfreigabe.....	11
3	Bedien- und Anzeigeelemente.....	12
3.1	Display.....	12
3.2	Leuchtdioden.....	12
3.3	Tastatur.....	12
4	Bedienung.....	13
4.1	Einschalten des Batching Masters.....	13
4.2	Dosieren mit dem Batching Master.....	14
4.3	Fehlermeldungen.....	14
4.4	Programmierung.....	16
5	Klemmenbelegung.....	17
6	Konformitätserklärung.....	19

# 1 Systembeschreibung

Der mikroprozessorgesteuerte Batching Master 110 ist ein komfortabler Multifunktionsdosierer und dient der Erfassung und Steuerung von Durchflussmengen bei Dosier- und Abfüllvorgängen.

## 1.1 Kennzeichnung

Es werden folgende Typen ausgeliefert:

Batching Master 110	Analogeingänge 1 – 3 nicht galvanisch getrennt
Batching Master 110 – SB	Analogeingänge 1 - 3 nicht galvanisch getrennt, Display mit Hintergrundbeleuchtung (Backlight)

## 1.2 Einsatzbereiche

- **Die höchstzulässige max. Umgebungstemperatur darf +60 °C betragen.**
- **Die höchstzulässige min. Umgebungstemperatur darf –20 °C betragen**

Der Batching Master steuert eine Dosierung und beendet diese bei dem Erreichen der vorgewählten Menge. Es werden ein Stellgliedausgang ( 4 – 20 mA) und mehrere Digitalausgänge in Abhängigkeit der Dosierung gesteuert. Bis zu vier Digitalsignale können dem Batching Master zugeführt werden. Ein Regler zur Durchflussregelung oder einer anderen physikalischen Größe während der Dosierung ist vorhanden (Option).

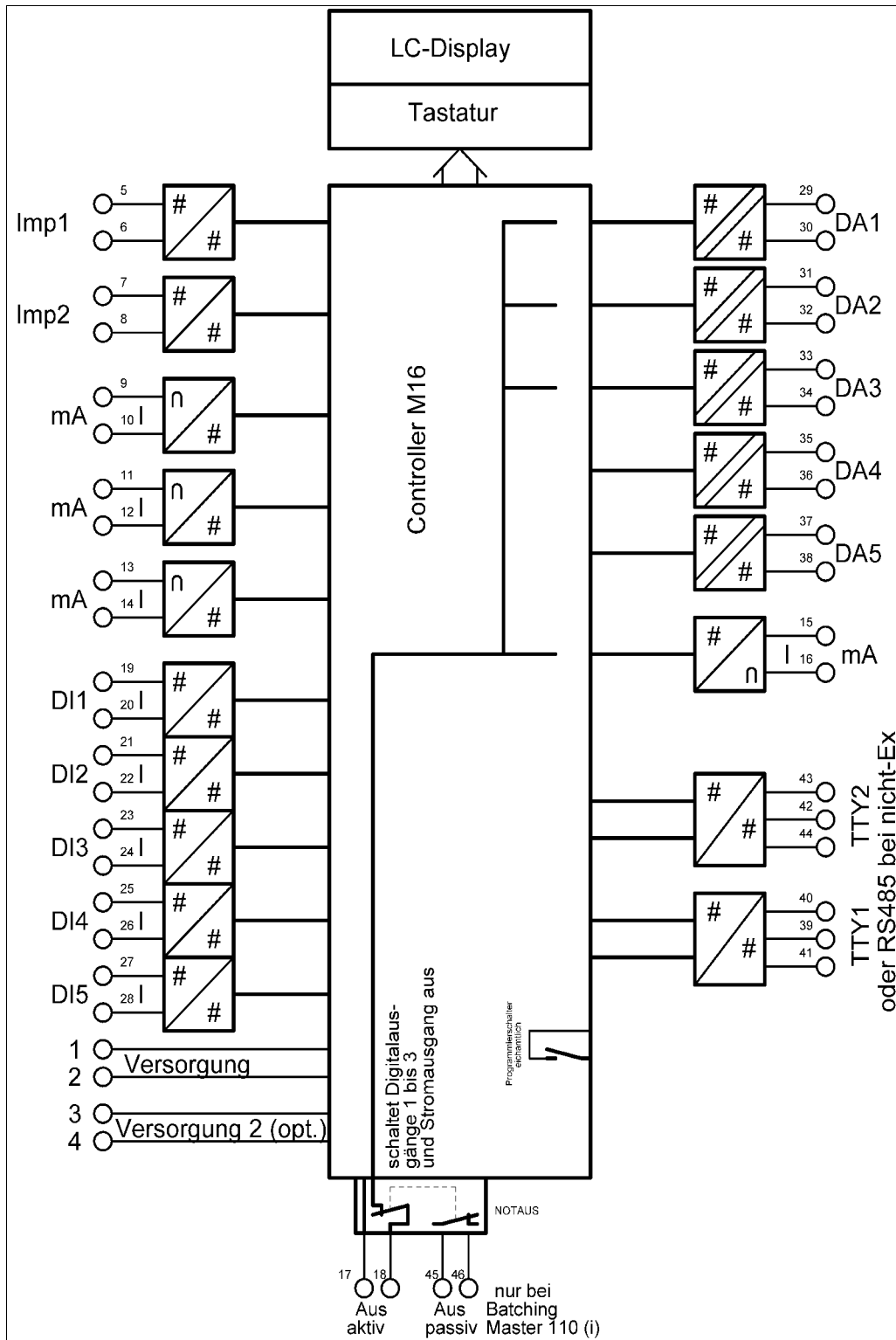
Als Eingangsvarianten stehen wahlweise Strom (4 bis 20 mA) oder Impuls zur Auswahl. Der Impulseingang dient zum Anschluss von passiven Impulsen, Kontakten oder Optokopplern. Die Auswahl der Eingangsvariante erfolgt über die Software.

Die Digitaleingänge (aktiv) können mit verschiedenen Funktionen belegt werden (z. B. Stopp, Start,...).

Zur Signalisierung von Zuständen können die Digitalausgänge (passiv) programmiert werden.

Der Batching Master kann über eine serielle Schnittstelle (MODBUS) konfiguriert und gesteuert werden. Er wird an einen RS485-Bus angeschlossen.

1.3 Blockschaltbild

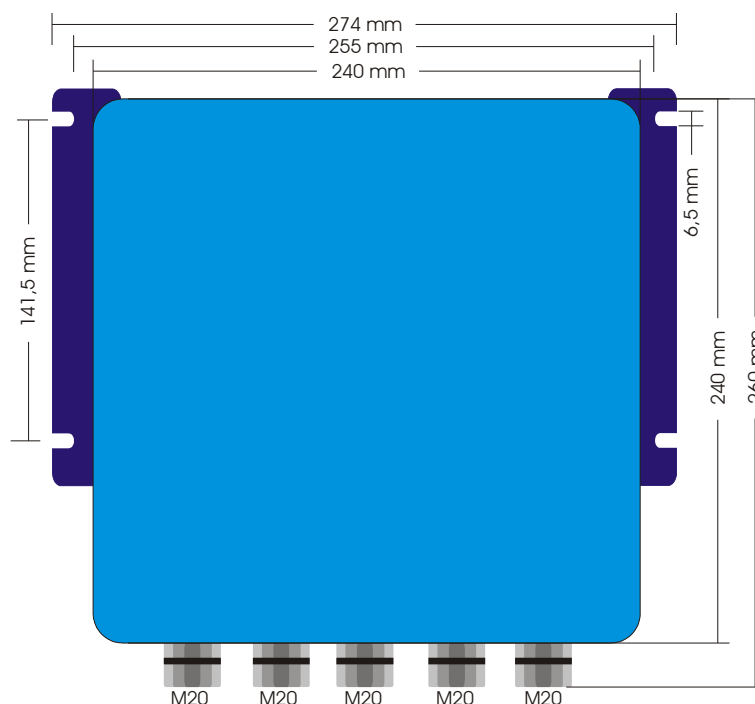


## 2 Montage und Installation

Dieses Kapitel muss bei der Montage und Installation beachtet werden.

### 2.1 Montage des Batching Master 110

Der Batching Master 110 besitzt die Außenabmessungen von 240 mm x 240 mm. Auf der Rückseite sind Befestigungslaschen angebracht, die zur Wandmontage dienen. Die Kabel werden von unten zugeführt.



### 2.2 Schutzart IP65

Der Batching Master 110 entspricht der Schutzart IP65. Es müssen folgende Punkte unbedingt beachtet werden, damit die Schutzart gewährleistet ist:

- Die Gehäusedichtungen müssen sauber und unverletzt in der Dichtungsnut eingesetzt sein. Gegebenenfalls sind die Dichtungen zu trocknen, zu reinigen oder zu ersetzen.
- Sämtliche Gehäuseschrauben und Schraubdeckel müssen fest angezogen sein.
- Die für den Anschluss verwendeten Kabel müssen den spezifizierten Außendurchmesser aufweisen.
- Kabeleinführungen sind fest anzuziehen.
- Nicht benutzte Kabeleinführungen sind durch Blindstopfen zu ersetzen.
- Die verwendete Schutztüle darf nicht aus der Kabeleinführung entfernt werden.

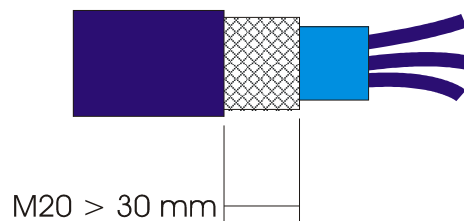
## 2.3 Temperaturbereich

Der Batching Master 110 darf im Bereich von  $-20^{\circ}\text{C}$  bis  $+60^{\circ}\text{C}$  betrieben werden.

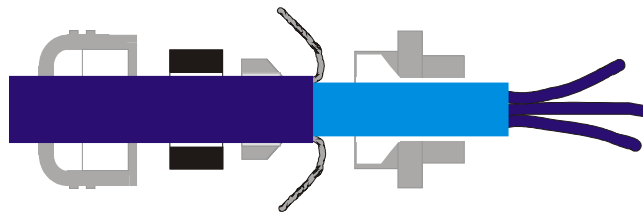
## 2.4 Kabelverschraubung und PE

Es dürfen nur abgeschirmte Kabel verwendet werden. Der Schirm ist in der EMV-Verschraubung aufzulegen. Den PE müssen Sie seitlich am Gehäuse an der PE-Klemme auflegen.

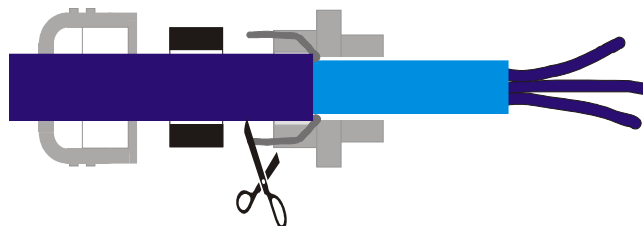
Die Verschraubungen M20 sind für Kabeldurchmesser von 7,5 bis 13 mm geeignet: Das Kabel ist wie in der folgenden Zeichnung dargestellt abzusetzen.



Der Metallschirm muss bei M20-Verschraubungen 30 mm lang sein. Fügen Sie das Kabel in die Verschraubung ein.



Schieben Sie das Kabel mit der Hülse in die Verschraubung und schneiden Sie das überstehende Geflecht ab.



Anschließend ist die Mutter fest zuziehen.

Nur wenn diese Maßnahmen beachtet werden, kann die Einhaltung der EMV-Vorschrift gewährleistet werden.

### 2.5 Klemmenbelegung



Achtung!

Die technischen Daten sind auf jeden Fall einzuhalten. Ein Batching Master 110 darf nur an eigensicheren Stromkreisen mit den bescheinigten Höchstwerten betrieben werden.

#### 2.5.1 Spannungsversorgung

Die Spannungsversorgung versorgt die gesamte Elektronik, den Analogausgang und die Digitalein- und -ausgänge. Es wird keine weitere Versorgung benötigt.

Klemme 1 (+) Klemme 2 (-)	
Spannung U	DC 18 - 30 V
Stromstärke $I_{\max}$	330 mA

#### 2.5.2 Impulseingänge

Der Batching Master hat 2 Impulseingänge zum Anschluss von passiven Impulsausgängen von Durchflusssensoren oder Trennkarten. Der zweite Impulseingang wird bei eichamtlichen Geräten zur Auswertung benötigt. Es können Namurkontakte oder passive galvanisch getrennte Kontakte (Optokoppler, Relaiskontakte) angeschlossen werden.

Impulseingang 1: Klemme 5 (+) Klemme 6 (-) Impulseingang 2: Klemme 7 (+) Klemme 8 (-)	
Die Eingänge sind aktiv.	
Spannung $U_{\max}$	DC 5,6 V
Stromstärke $I_{\max}$	3 mA

Der Impulseingang liefert einen Konstantstrom von ca. 3 mA. Die maximale Spannung, die sie messen können, beträgt ca. 5,6 V. Beachten Sie bitte, dass die Klemmen 6 und 8 nicht auf Masse und nicht auf dem gleichen Potential liegen dürfen.

### 2.5.3 Analogeingänge

Der Batching Master besitzt drei Analogeingänge (4 – 20 mA).

Standardmäßig sind die Analogeingänge potentialbehaftet, d. h. der Minus liegt gleichzeitig auf Gerätemasse. Die anzuschließenden Geräte müssen eine Bürde von ca. 100Ω treiben können.

Stromeingang 1: Klemme 9 (+) Klemme 10 (-)	
Stromeingang 2: Klemme 11 (+) Klemme 12 (-)	
Stromeingang 3: Klemme 13 (+) Klemme 14 (-)	
Spannung $U_{max}$	DC 5 V
Stromstärke $I_{max}$	25 mA

Auf Kundenwunsch kann optional jeder Eingang mit einem Trennwandlermodul versehen werden. Der Eingang ist dann sicher galvanisch getrennt. Dies ist bei der Bestellung anzugeben. Die elektrischen Werte ändern sich nicht.

### 2.5.4 Analogausgang

Der Batching Master besitzt einen Analogausgang (4 – 20 mA) zur Ansteuerung eines Ventils.

Der Analogausgang ist potentialbehaftet. Der Minus liegt auf Gerätemasse. Die maximal anzuschließende Bürde ist von der Versorgungsspannung abhängig. Bei 24V kann eine Bürde bis 1000Ω getrieben werden.

Analogausgang: Klemme 15 (+) Klemme 16 (GND)	
Spannung $U_{max}$	$U_{ein}$
Stromstärke $I_{max}$	25 mA

Bei Betätigung des OFF-Schalters wird der Stromausgang abgeschaltet.

### 2.5.5 Digitaleingänge

Der Batching Master besitzt fünf Digitaleingänge. Mittels der Software können Sie den Digitaleingängen die unterschiedlichsten Funktionen zuordnen.

Die Digitaleingänge sind aktiv (ca. 100  $\mu$ A / 5V). Es können passive Schalter oder Optokoppler angeschlossen werden.

Digitaleingang 1: Klemme 19 (+) Klemme 20 (GND) Digitaleingang 2: Klemme 21 (+) Klemme 22 (GND) Digitaleingang 3: Klemme 23 (+) Klemme 24 (GND) Digitaleingang 4: Klemme 25 (+) Klemme 26 (GND) Digitaleingang 5: Klemme 27 (+) Klemme 28 (GND)	
Spannung $U_{\max}$	6V
Stromstärke $I_{\max}$	0,2 mA
Es kann jeweils ein Stromkreis mit den folgenden Höchstwerten angeschlossen werden:	
Spannung $U_{\max}$	DC 36 V
Stromstärke $I_{\max}$	10 mA

Wenn Sie aktive Steuersignale anschließen möchten, müssen Sie die Spannung (z. B. 24V, 0V) jeweils auf den Digitaleingang schalten. Es reicht nicht aus nur die 24V aufzuschalten. Ein öffnen des Kontaktes wird nicht erkannt. Erst wenn Sie 0V anlegen, wird das Schalten erkannt.

### 2.5.6 Digitalausgänge

Der Batching Master besitzt fünf Digitalausgänge. Mittels der Software können Sie den Digitalausgängen die unterschiedlichsten Funktionen zuordnen. Die Steuerausgänge 1 bis 3 werden bei Betätigung des OFF-Schalters abgeschaltet. Der Kontakt öffnet.

Die Digitalausgänge sind galvanisch getrennt und passiv. Beachten Sie bitte die Potentialrichtung der Ausgänge.

Digitalausgang 1: Klemme 29 (+) Klemme 30 (-) Digitalausgang 2: Klemme 31 (+) Klemme 32 (-) Digitalausgang 3: Klemme 33 (+) Klemme 34 (-) Digitalausgang 4: Klemme 35 (+) Klemme 36 (-) Digitalausgang 5: Klemme 37 (+) Klemme 38 (-)	
Es kann jeweils ein Stromkreis mit den folgenden Höchstwerten angeschlossen werden:	
Spannung $U_i$	DC 36 V
Stromstärke $I_i$	500 mA

### 2.5.7 Aus-Schalter aktiv

An diese Klemmen kann ein externer passiver Aus-Schalter angeschlossen werden. An den Klemmen liegen ca. 5 V bzw. 0,5 mA. Wird kein externer Ausschalter angeschlossen, müssen diese Klemmen gebrückt werden. Bei der Betätigung des Aus-Schalters werden die Digitalausgänge 1 bis 3 und der Stromausgang hardwaremäßig abgeschaltet, d. h. es fließt ein Strom kleiner 4 mA und die Digitalausgänge 1 bis 3 sind offen. Der Aus-Schalter auf der Front hat die gleiche Funktion.

Aus-Schalter aktiv: Klemme 17 (+) Klemme 18 (GND)	
Es können folgende Werte auftreten:	
Spannung $U_{\max}$	DC 6 V
Stromstärke $I_{\max}$	1 mA

### 2.6 Digitalausgang zur Signalisierung „OFF-Schalter betätigt“ (nur Batching Master 110)

Ein Öffner-Kontakt (nach EN 60947-5-1) des OFF-Schalters ist direkt auf Klemmen verdrahtet. Die Betätigung des OFF-Schalters kann so an eine übergeordnete Verriegelung signalisiert werden.

Aus-Schalter passiv: Klemme 45 Klemme 46	
Zum Anschluss eines Stromkreises mit folgenden Höchstwerten:	
Spannung $U_i$	DC 36 V
Stromstärke $I_i$	500 mA

### 2.7 Schnittstellen RS485

An die serielle Schnittstelle kann ein übergeordnetes System mit RS485-Bus angeschlossen werden. Als Protokoll stehen Modbus RTU oder ASCII zur Verfügung

Schnittstelle 1: Klemme 39 (B) Klemme 40 (GND) Klemme 41 (A)
Schnittstelle 2: Klemme 42 (B) Klemme 43 (GND) Klemme 44 (A)

#### 2.7.1 Potentialausgleich

Schließen Sie den PE außen am Gehäuse an der PE-Klemme an.

#### 2.7.2 Programmierfreigabe

Für eichamtliche Geräte befindet sich neben den Anschlussklemmen ein kleiner Schalter. Bei eichamtlichen Geräten wird der Schalter vom Eichamt versiegelt und kann nicht mehr betätigt werden. Alle eichamtlich relevanten Daten können danach nicht mehr verstellt werden.

## 3 Bedien- und Anzeigeelemente



### 3.1 Display

Das LC-Display ist zweizeilig mit je 16 Zeichen. Die Zeichenhöhe beträgt ca. 10mm. In der Version –SB ist eine Hintergrundbeleuchtung vorhanden.

Die obere Zeile zeigt die Vorwahl an. Die untere LCD zeigt die aktuell dosierte Menge. Mit der Taste [#] können Sie die Anzeige umschalten auf Durchfluss, Totalisator oder Durchflussregler (nur wenn dieser aktiv ist).

### 3.2 Leuchtdioden

Die Leuchtdioden in den Funktionstasten F1 bis F3 können verschiedene Zustände signalisieren. Die Leuchtdiode RC zeigt an, dass Daten von der Schnittstelle gelesen und geschrieben werden können.

### 3.3 Tastatur

Der Batching Master besitzt 24 Kurzhubtasten. Zusätzlich ist ein OFF-Schalter vorhanden.

In dieser Bedienungsanleitung werden Tasten in eckige Klammern gesetzt. Wenn z. B. die Eingabe der Zahl 15 erfolgen soll, steht in der Anleitung [15]. Für die Taste Set steht [Set].

## 4 Bedienung

Die obere Zeile des Displays zeigt die eingestellte Vorwahlmenge. Im Programmierbetrieb wird die gerade auszuführende Funktion angezeigt.

Die untere Zeile zeigt die dosierte Menge an. Im Programmierbetrieb wird der Wert der Funktion oder Einstellung angegeben.

Mit der Taste [#] können Sie die untere Anzeige auf Durchflussanzeige schalten. Durch erneutes Betätigen schalten Sie auf Totalisator um. Die Totalisatoranzeige ist nur möglich, wenn nicht dosiert wird. Die Anzeige springt nach ca. 4s zurück.

Ist der Durchflussregler aktiv, wird durch Drücken der Taste [#] gleichzeitig zum Durchfluss in der unteren Anzeige der Durchflusssollwert in der oberen Anzeige angezeigt.

Ist ein Begrenzungsregler eingeschaltet, wird durch Drücken der Taste [RC] in der unteren Anzeige nicht der Durchfluss sondern die Regelgröße des Begrenzungsreglers angezeigt. Die obere Anzeige zeigt die Führungsgröße. Die Regleranzeige springt nach ca. 4 Sekunden auf die dosierte Menge zurück.

Ist die Mengenumwertung aktiv, wird durch wiederholtes betätigen der Taste [RC] die mittlere Dichte, aktuelle Dichte und die aktuelle Temperatur angezeigt.

Zeigt die untere Anzeige beim Start der Dosierung den Durchfluss an, wird automatisch auf die dosierte Menge umgeschaltet. Danach kann der Durchfluss erneut mit der Taste [#] angezeigt werden. Die Anzeige springt nicht automatisch zurück auf Zählung.

Die angezeigte Größe wird jeweils mit der entsprechenden Einheit angezeigt.

In der Taste RC befindet sich zusätzlich eine rote LED zur Signalisierung der eingeschalteten Schnittstellenfernbedienung.

In den Tasten F1 bis F3 sind zusätzliche Leuchtdioden zur Signalisierung untergebracht.

Über die Schnittstelle können diese LED's ebenfalls gesetzt werden. Die Tasten F1 bis F3 können über die Schnittstelle abgefragt werden.

### 4.1 Einschalten des Batching Masters

Sobald das Gerät an die Versorgungsspannung angeschaltet wird, führt es einen Selbsttest durch. Das Gerät zeigt die Gerätenummer und die Softwareversion an. Alle im FRAM (Ferroelectric Nonvolatile RAM, ein nichtflüchtiger Datenspeicher) abgespeicherten Daten werden ausgelesen.

Die zuletzt vorgewählte und dosierte Menge werden auf dem Display angezeigt. Das Gerät erwartet eine Eingabe.

## 4.2 Dosieren mit dem Batching Master

Vor der ersten Dosierung müssen Sie die Taste [Reset] betätigen. Die letzte angezeigte Vorwahlmenge wird zurückgesetzt.

Danach geben Sie die Vorwahlmenge mit den numerischen Tasten [1 ... 9] ein. Eine vorhandene Dezimalstelle wird fest eingblendet.

Die eingestellte Vorwahlmenge müssen Sie mit [Set] bestätigen. Die letzte dosierte Menge wird auf 0 gesetzt.

Jetzt ist der Batching Master bereit zum Start der Dosierung.

Betätigen Sie [Start] und die Dosierung beginnt. Die digitalen Abschaltstufen schalten, der Stromausgang fährt auf 20mA auf. Die aktive Dosierung wird auf dem Display angezeigt (unten links steht DOS). Sie können jederzeit mit [Stop] oder OFF die Dosierung unterbrechen.

Eine mit Stop unterbrochene Dosierung können Sie sofort mit [Start] fortsetzen. Ist die Dosierung mit einem AUS (OFF) gestoppt worden, müssen Sie zuerst die Fehlermeldung mit [Reset] zurücksetzen. Danach können Sie mit [Start] die Dosierung fortsetzen.

Eine neue Dosierung können Sie sofort mit [Set] [Start] beginnen, wenn die Vorwahlmenge nicht verändert werden muss.

Abgebrochen wird die Dosierung nach einem Stopp mit [Reset].

Nach einem Spannungsausfall können Sie die Dosierung mit [Start] fortsetzen.

## 4.3 Fehlermeldungen

Der Batching Master kann unterschiedliche Fehler erkennen. Diese werden im Klartext angezeigt. Die Dosierung wird sofort unterbrochen. Der Fehler wird mit der Taste RESET zurückgesetzt (siehe Holding-Register 5 und 6).

<b>Anzeige unten</b>	<b>Anzeige oben</b>	<b>Fehler-Nr.</b>	<b>Fehlerart</b>
FRAM	Fehler im	1	Speicherfehler
<b>ERR Fühlerbr.NK1</b> abwechselnd mit der dosierten Menge (ca. 1s)	eingestellte Vorwahlmenge	2	Fühlerbruch Namurkontakt 1
<b>ERR Fühlerbr.NK2</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	4	Fühlerbruch Namurkontakt 2
<b>ERR Fühlerbr.mA1</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	8	Fühlerbruch Analogeingang 1
<b>ERR Fühlerbr.mA2</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	16	Fühlerbruch Analogeingang 2
<b>ERR Fühlerbr.mA3</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	32	Fühlerbruch Analogeingang 3

<b>Anzeige unten</b>	<b>Anzeige oben</b>	<b>Fehler-Nr.</b>	<b>Fehlerart</b>
<b>ERR Messb. mA1</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	64	Messbereichüberschreitung Analogeingang 1
<b>ERR Messb. mA2</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	128	Messbereichüberschreitung Analogeingang 2
<b>ERR Messb. mA3</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	256	Messbereichüberschreitung Analogeingang 3
<b>ERR MIN. FLOW</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	1024	Minimal erlaubter Durchfluss unterschritten
<b>ERR Sensor</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	2048	externe Fehlermeldung (z. B. Massemesserfehler)
<b>keine Freigabe 1</b> abw. mit der dosierten Menge, freie Texteingabe.	eingestellte Vorwahlmenge	4096	keine Freigabe 1
<b>keine Freigabe 2</b> abw. mit der dosierten Menge, freie Texteingabe.	eingestellte Vorwahlmenge	8192	keine Freigabe 2
<b>ERR Überdos.</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	16384	Überdosierung
<b>ERR OFF</b> abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	32768	OFF-Schalter betätigt
<b>ERR Drucker</b> abwechselnd mit der dosierten Menge (ca. 1s).	eingestellte Vorwahlmenge	65536	Druckerfehler
		131072	Vorwahl zu klein
		262144	Vorwahl zu groß
		524288	Fehlimpuls (bei Doppelimpuls)
		1048476	DOS-Bestätigung fehlt
		2097152	Printer ERR. Komm.- Err
		4194304	Printer Busy
		8388608	Printer ERR. Paper OUT

Die Fehler 1 und 32768 werden immer kontrolliert. Die Fehler 2 bis 8192 werden ab Start überwacht. Der Fehler 65536 wird vor dem Start und nach der Beendigung der Dosierung überwacht. Der Fehler 16384 wird nach Beendigung der Dosierung überwacht.

#### 4.4 Programmierung

In die Programmierenebene gelangt man, indem man die Taste Menü betätigt. Der Batching Master zeigt die aktuelle Software-Version und die Gerätenummer an. Es wird eine Checksumme gebildet, mit der die eichamtlich relevanten Daten kontrolliert werden können.

Ist ein Untermenü ausgewählt, betritt man die nächste Ebene mit der ➤-Taste. Ein evtl. eingegebener Code wird abgefragt. Die Codeabfrage wird umgangen, wenn der Schalter Programmierfreigabe geschaltet ist. Bei eichamtlichen Geräten ist eine Veränderung der eichamtlich relevante Daten nur durch schalten der Programmierfreigabe möglich (Install-, Kali- und Kennlinien-Ebene).

Die Programmierung wird erst übernommen, wenn die Menü-Ebene „Programmierung verlassen“ korrekt beendet wurde. Die Programmierenebene beendet man, indem man mit der ◀-Taste alle Ebenen verlässt. Es erfolgt die Abfrage „speichern“. Mit den Tasten ▲▼ kann man von „Ja“ auf „Nein“ umschalten. Mit der ◀-Taste oder Set wird dann die Einstellung übernommen. Alle Daten werden gespeichert. Der Batching Master ist erneut im Dosierbetrieb. Während der Dosierung kann nicht programmiert werden.

Erkennt der Batching Master nicht gültige Daten im FRAM, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Ein COLD-START erfolgt, indem man beim Einschalten die [RC]-Taste betätigt. Es wird abgefragt, ob alle Daten (Werk) gelöscht werden sollen (inkl. Softwareoptionen, Kennlinie, Gerätenummer...), oder ob nur Einstellungen (Grundeinstellung) zurückgesetzt werden sollen (Softwareoptionen, Kennlinie und Gerätenummer bleiben erhalten). Der Reset Werk ist für Anwender gesperrt.

<b>Cold-Start</b>	<b>Anzeige oben</b>	<b>Anzeige unten</b>
Nach dem Einschalten mit gedrückter [RC]-Taste zeigt das LCD Cold-Start an. Eingaben erfolgen mit der Taste ➤. Die obere Anzeige blinkt. Mit den Pfeiltasten ▲▼ wird zwischen den Ebenen gewechselt und mit ◀ oder SET bestätigt. Wenn die Einstellung bestätigt wurde, wird der zugehörige Code abgefragt. Nur wenn der Code richtig eingegeben wurde, wird die Einstellung gelöscht.  Einstellungen: Grundeinstellung Werkeinstellung  Anzeige zuerst Grundeinstellung	Cold-Start	Werkeinstellung
Grundeinstellung	Code Codeabfrage Install	jede gedrückte Taste wird als Feld dargestellt
Werk	Code Codeabfrage Werk	jede gedrückte Taste wird als Feld dargestellt

## 5 Klemmenbelegung

<b>Klemme</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkung</b>	<b>Seite</b>
1	Speisespannung +		8
2	Speisespannung -		
3	Speisespannung 2	nicht benutzt	8
4	Speisespannung 2	nicht benutzt	
5	Impulseingang 1 +		8
6	Impulseingang 1 -		
7	Impulseingang 2 +		8
8	Impulseingang 2 -		
9	Stromeingang 1 +		9
10	Stromeingang 1 -		
11	Stromeingang 2 +		9
12	Stromeingang 2 -		
13	Stromeingang 3 +		9
14	Stromeingang 3 -		
15	Stromausgang +		9
16	Stromausgang -		
17	OFF aktiv		11
18	OFF aktiv		
19	Digitaleingang 1 +		10
20	Digitaleingang 1 -		
21	Digitaleingang 2 +		10
22	Digitaleingang 2 -		
23	Digitaleingang 3 +		10
24	Digitaleingang 3 -		
25	Digitaleingang 4 +		10
26	Digitaleingang 4 -		
27	Digitaleingang 5 +		10
28	Digitaleingang 5 -		
29	Digitalausgang 1 +		10
30	Digitalausgang 1 -		
31	Digitalausgang 2 +		10
32	Digitalausgang 2 -		

## Klemmenbelegung

---

<b>Klemme</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkung</b>	<b>Seite</b>
33	Digitalausgang 3 +		10
34	Digitalausgang 3 -		
35	Digitalausgang 4 +		10
36	Digitalausgang 4 -		
37	Digitalausgang 5 +		10
38	Digitalausgang 5 -		
39	Schnittstelle RS485 1		11
40	Schnittstelle RS485 1		
41	Schnittstelle RS485 1		
42	Schnittstelle RS485 2		11
43	Schnittstelle RS485 2		
44	Schnittstelle RS485 2		
45	OFF passiv	Nur Batching Master 110/110i	
46	OFF passiv	Nur Batching Master 110/110i	

## 6 Konformitätserklärung

### Konformitätserklärung *Declaration of Conformity*

**IBS BatchControl GmbH**  
Marie-Curie-Str. 8  
50170 Kerpen  
Germany



erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt  
*assumes sole responsibility in stating that the product*

#### **Batching Master 110**

mit den Vorschriften folgender europäischer Richtlinie übereinstimmt:  
*conform with the prescription of following european directives:*

EMV-Richtlinie / *EMC-Directive 2004/108/EG*

Die Übereinstimmung wird nachgewiesen durch die Einhaltung  
folgender Normen oder normativer Dokumente:  
*The conformity are verified under observance  
of following standards or standard documents:*

**OIML D11 chapter 13.8; 12.2, 12.4, 12.1.2, 12.1.1 & 1 / 2 including:**

IEC 61000-4-2:1995 + A1:1998 + A2:2001

IEC 61000-4-3:2002 + A1:2002

IEC 61000-4-4:2004

IEC 61000-4-5:1995 + A1:2000

IEC 61000-4-6:1996 + A1:2000

**EN 55011:1998 + A1:1999 + A2:2002**

Kerpen, 29.02.2008

Entwicklung / Development  
i. V. Karl Fasen